

Leipziger Tageblatt

und
Handels-Zeitung

Morgen-Ausgabe

114. Jahrgang

Bezugspreis: für Leipzig und Umgegend jährlich 12 Mark, vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Für den Ausland bezug 14 Mark jährlich, 4 Mark vierteljährlich, 1 Mark 33 Pfennig monatlich. Druck- und Postgebühren sind in diesen Preisen nicht enthalten. Die Abnahme von 10 Exemplaren kostet 100 Pfennig. Die Abnahme von 50 Exemplaren kostet 5 Mark. Die Abnahme von 100 Exemplaren kostet 10 Mark. Die Abnahme von 500 Exemplaren kostet 50 Mark. Die Abnahme von 1000 Exemplaren kostet 100 Mark. Die Abnahme von 5000 Exemplaren kostet 500 Mark. Die Abnahme von 10000 Exemplaren kostet 1000 Mark. Die Abnahme von 50000 Exemplaren kostet 5000 Mark. Die Abnahme von 100000 Exemplaren kostet 10000 Mark.

Das Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Reichs und des Volksrates der Stadt Leipzig, des Landgerichtes Leipzig, sowie verschiedener anderer Behörden.

Anzeigenpreis: für Leipzig und Umgegend pro Zeile 1 Mark, für den Ausland 1 Mark 33 Pfennig. Die Abnahme von 10 Zeilen kostet 10 Mark, von 20 Zeilen 20 Mark, von 30 Zeilen 30 Mark, von 40 Zeilen 40 Mark, von 50 Zeilen 50 Mark, von 60 Zeilen 60 Mark, von 70 Zeilen 70 Mark, von 80 Zeilen 80 Mark, von 90 Zeilen 90 Mark, von 100 Zeilen 100 Mark. Die Abnahme von 500 Zeilen kostet 500 Mark, von 1000 Zeilen 1000 Mark, von 5000 Zeilen 5000 Mark, von 10000 Zeilen 10000 Mark.

Nr. 530

Freitag, den 12. November

1920

Der Weg

Immer vor den Wahlen entfalten die Parteien ihre Programme und preisen ihre Hilfsmittel an. In der Konstatierung, daß der deutsche Staat und das deutsche Volk an schwerer Krankheit leiden, sind sich alle einig; auch darin, daß die Erleichterung der Heilung zu suchen ist in der wirtschaftlichen Notlage und in der ungeliebten Zersplittertheit und Rechtsverwirrung. Nur über die Wege, die aus diesem Trümmersfeld führen, ist man geteilter Meinung.

Es ist zu unterscheiden zwischen solchen, die aus Egoismus und Klasseneigennützigkeit die Anderen mit Verdächtigungen und Gehässigkeiten überschütten; solchen, die aus Verrätlichkeit in eine Idee und aus doktrinärem Verbotswort auf ihre Anstalt schwören und sich jeder Erkenntnis verschließen; und solchen, die die Verständigung aller erhabenen Vorentscheidungen fordern, die den Aufbau wollen. Bei den Letzteren gibt es allerdings wieder zwei Gruppen: die einen sehen ehrliche Bestrebungen nur innerhalb des Bekannten zu einem bestimmten Wirtschaftssystem, die Anderen heben sich nicht an Partei- und Wirtschaftsbekanntnis, sie wollen die Zusammenfassung aller Kräfte, welche die Befreiung des Volksganges erstreben.

Persönlicher und Klasseneigennützigkeit läßt sich nur durchgehen oder zu Wehde bringen durch eine gebäufige Kampfweise. Die Träger dieser Methode sind die Radikalen von rechts und links. Wenn wir in den Herrschaftsklassen von Minderheiten unmoralische Tendenzen sehen — und wir müssen das, weil das Volksganze bei ihnen unerschrocken bleibt —, dann können wir bei der Bewertung dieser Bestrebungen keinen Unterschied machen zwischen links und rechts. Deutschnationale, Kommunisten und Unabhängige gehören hier zusammen.

Daneben wohnen die, die aus Parteiverantwortung handeln; oder doch oft handeln. Das sind links die Sozialisten und rechts die Volksparteiler. Weil in beiden Parteien Elemente vereinigt sind, die Klassenpolitik treiben und der Herrschaft von Minderheiten das Wort reden, und anderen, die das Volksganze mehr akuten, die den Mehrheitswillen des Volkes mehr achten und ihm zur Herrschaft helfen wollen, haben diese Parteien kein klares Aktionsprogramm. Beide sind außerdem belastet durch eine längere Zeit betriebene Oppositionspolitik. Die deutsche Volkspartei bemüht sich im Reich seit dem Juni, zu lächeln, was sie vor dem verbrochen; die Mehrheitssozialisten bemühen sich seit dem gleichen Zeitpunkt, zu verbrochen, was sie vor dem gutgemacht hatten. Das Volkswohl ist also bei beiden zum mindesten überschattet von parteipolitischen Geistes.

Es ist heute leicht, eine Regierung zu kritisieren. Ueber vier Jahre Krieg gegen eine Welt von Feinden; über drei Jahre Entbehrung und Hunger; eine für Friedensarbeiten unbrauchbar gemachte Wirtschaft; eine furchtbare Niederlage; eine tolle Revolution, die einen Kaiser und zwei Dutzend Bundesfürsten von den Ehren wirbelte, alle Macht den Arbeitern und meuternden Soldaten gab; eine erklärliche, wenn auch beschämende Verrohung aller Sitten; eine ebenfalls erklärliche, wenn auch ebenfalls beschämende Arbeitslosigkeit — wo in aller Welt steckt der Mann, der die Regierung, die in ein, zwei Jahren ein so mangelndes Volk wieder zu Frieden, Ordnung und zur Arbeit zurückführen könnte?

Das einzige Mittel, die Auflösung zu verhindern, war das Verschleifen des Vermittlungsweges. Da die Arbeiter die politische und tatsächliche Macht hatten, mußte auf ihre Forderungen mehr Rücksicht genommen werden, als es der Zustand des Landes zuließ. Die Leute von rechts und von links hatten durch eine solche Politik der Mitte Gelegenheiten über Gelegenheiten, Kritik zu üben; sie brauchten sich dabei immer weniger Zwang aufzuerlegen, je mehr Ruhe und Ordnung langsam wieder im Lande einkehrten. Aus der Kritik an der Regierung und den sie stützenden Parteien wurde bald schamhafteste Verleumdung. „Tageszeitung“, „Post“, „Tägliche Rundschau“, „Freiheit“ und „Rote Fahne“ wetteiferten in Verunglimpfungen und Verhöhnungen. Die Presse in den Ländern nahm es auf, und der brave Bürger redete den ganzen Tag: „Die unfähige Regierung muß fort, sie ist zu schlapp!“ Es redeten also auch die, die im November achtzehn bleich und hofflos in die Demokratische Partei gekrochen waren und nachher, als keine Gefahr mehr drohte, der Partei den Rücken kehrten. Unfähige Regierung, Schlappheit: Zieh, armer Gaul, wenn die Zugstränge an der Versailles Kanare befestigt sind, wenn in den Wunden deines Körpers wie Schweißfliegen die Wucherer und Schieber sitzen, wenn dir dein eigenes Volk Knüttel in die Rückspalten steckt, kläffende Köter dir die Fesseln zerbeißen! Zieh, armer Gaul!

Die wilde Hehe ist nicht ohne Erfolg geblieben; wir haben es bei den Reichstagswahlen, wir haben es bei den Wahlen in den Ländern. Aber mit ihrem Sieg wußten die Saboteure des Wiederaufbaues nichts anzufangen, und es ereignete sich das Unglaubliche, daß die verhönten und dezimierten Parteien erneut darangehen mußten, den Gaul zu spielen, sollte der Karren nicht im Dreck steckenbleiben. Leider machten die Mehrheitssozialisten, deren Verdienst und Opferwilligkeit in der Regierungszeit immer

Der Elektrizitätsarbeiterstreik in Berlin beendet

Wiederaufnahme der Arbeit

Nach die Straßenbahnen beschließen Beendigung des Streiks (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. November.

Nach fünfzigem Streik haben die Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke Donnerstag nachmittags 4 Uhr die Arbeit in allen Hauptwerken und Unterstationen wieder aufgenommen. Um 4 Uhr nachmittags wurden sämtliche Kessel in Betrieb gesetzt. Um 6 Uhr abends konnte bereits an fast alle Stadtteile Licht abgegeben werden. Durch Umschaltung wurde der aus Gelpa kommende Strom auf die Hauptwerke verteilt. Die Arbeiter des Gaswerks Charlottenburg haben gleichfalls den Beschluß gefaßt, den Streik abzutreten. Die Ziegler Gasarbeiter konnten noch zu keinem Beschluß kommen. Der Magistrat wird sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Verhalten der Ziegler Gasarbeiter beschäftigen und darüber entscheiden, ob gegen die Streikführer gemäß seiner gestrigen Rundgebung vorgegangen werden soll. Die städtischen Hilfskräfte, die dem Magistrat ein Ultimatum gestellt hatten, mit ihnen über eine neue Festschaltung der Gehälter zu verhandeln, haben beschlossen, um die Finanzen der Stadt nicht unnötig zu beschweren, bis zur Aufstellung des neuen Etats von weiteren Lohnforderungen abzusehen.

Amlich wird gemeldet: Nach dreitägigen Verhandlungen zwischen der Direktion der Großen Berliner Straßenbahn und den Vertrauensleuten der Straßenbahner haben sich nach 10 Uhr abends die Straßenbahner bereit erklärt, von heute ab wieder zu fahren. Da die Reinigung der Schienen und der Weichen eine mehrstündige Tätigkeit erfordert, kann der Straßenbahnverkehr nur allmählich wieder aufgenommen werden.

Gerichte vom Rücktritt des Berliner Oberbürgermeisters

(Von unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. November.

Gerichtsweg verurteilt, daß der Oberbürgermeister Dr. Wermuth, dem man den Vorwurf macht, daß er gegenüber dem wilden Streik nicht frühzeitig genug energische Maßnahmen ergriffen habe, zurücktreten werde. Er soll beschuldigen, die Übergangsbehörden noch zu leiten und danach von seinem Posten abzutreten. Der Vorstand des Bezirksverbandes Berlin der demokratischen Partei, der sich gestern mit der Streikleitung beschäftigte, gab einmütig seiner festen Entrüstung Ausdruck über das völlige Versagen des Oberbürgermeisters Wermuth. Wenn es durch sein Verhalten zu einer staatspolitisch notwendigen Beschränkung der Selbstverwaltung kommen mußte, so trage dafür die volle Verantwortung der Leiter der neuen Großberliner Stadtgemeinde, der trotz Drängens der Aufsichtsbehörde und der öffentlichen Meinung dem unvertretbaren Zwange nicht energisch entgegengetreten sei, den eine verantwortungsvolle Gruppe als Werkzeug politischer Drahtzieher auszuüben versuchte.

Rekordernten in Amerika

Amsterdam, 11. November.

Das Chronicle meldet aus New York, daß den Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsamtes zufolge die Reis-, Kartoffel- und Tabakernte in diesem Jahre die größte in der Geschichte der Vereinigten Staaten sein wird. Dagegen verzeichnet auch Kanada eine Rekord-ernte, die auf 400 000 Pfund Sterling geschätzt wird.

anerkannt werden soll, nicht wieder mit. Dafür trat die Deutsche Volkspartei ein, und wenn wir die ehrliche Arbeit, die sie seitdem zu leisten versuchte, nicht verkennen wollen, so muß doch konstatiert werden, daß alle ihre löblichen Worte vom Besitz der alleinsetzenden Methode und der Reiter des Vaterlandes nicht eingeleist worden sind. Das ist natürlich: Auch sie hat erfahren müssen, daß es zwischen Parteiprogramm und Verwirklichung den Alltag gibt. Ein Gutes hat aber die Unspannung gebracht: die Mehrheitssozialisten können nicht gut in den Ton der bloßen Regierung zurückfallen, und die Volkspartei war gezwungen, der Mitte sich zu nähern. Die Waise ist also doch verbreitert worden.

Warum die Aufwärmung all der bekannten Dinge? Weil wir im Lande Sachsen vor einer Wahl stehen und weil der Hinweis auf die Lehren des letzten Jahres nicht oft genug wiederholt werden kann. Es ist zwar eine ziemlich Weberschung bei den Parteien in diesem Wahlkampf zu bemerken, aber die kühnen Anpreisungen der Reize lassen doch eine gewisse Verwirrung der klaren Erkenntnis von der Lage der Dinge noch immer annehmen. Die Sache kann sich komplizieren, wenn der Wahlausfall auch hier eine Schwächung der Mittelparteien ergeben sollte.

Damals, nach der Reichstagswahl, konnte man in allen Rechtsblättern lesen, die Deutsche Demokratische Partei sei überflüssig geworden. Nicht nur die politischen Rindsköpfe, die das schrieben, auch die, die es glaubten, werden im stillen das nicht mehr sagen. Wir sagen ein anderes: Infolge der durch jene Wahlen vergrößerten Zersplitterung des deutschen Volkes in zwei

Der Vertrag von Santa Margherita

(Eigener Drahtbericht) Rom, 11. November.

Die Südlänen haben nun doch nachgegeben. Nachdem die serbischen Vertreter in der Nacht vom Montag zum Dienstag bis 3 Uhr morgens beraten hatten, beschloßen sie getrennt, die italienischen Minimalbedingungen anzunehmen, und zwar

1. Triume bleibt unabhängig und grenzt direkt an das italienische Staatsgebiet.
2. Jara wird autonom, kommt aber unter italienische Kanonik.
3. Die Inseln Cherso, Rufin, Anic und Lagoja werden italienisch.
4. Als Grenze Istriens wird die von Serbien vorgeschlagene Linie angenommen.

Der alte Bergarbeiterverband gegen den Einigungsorschlag

(Eigener Drahtbericht) Essen, 11. November.

Der Mehrheitsorschlag der Verständigungskommission in der Sozialisierungsfrage ist bekanntlich auch von dem Mitglied des Alten Bergarbeiterverbandes Wagner unterzeichnet worden. Wie die „Eifler Arbeiterzeitung“ heute abend mitteilt, hat der Bergarbeiterführer Hué dazu erklärt, daß der Alte Bergarbeiterverband jede Verantwortung für die Unterschrift Wagners ablehnt. Der Verband sei von jeher gegen jede Gewinnbeteiligung nach dem System der kleinen Aktie gemessen. Wagner habe die volle Verantwortung für seine Zustimmung zu dem Mehrheitsorschlag zu tragen.

Beschlagnahme der Kanalschiffe für Kohlentransporte

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. November.

Wie aus Ess gemeldet wird, hat infolge der unzureichenden Wagenstellung für die Kohlentransporte der Entente der Reichskommissar alle Kanalschiffe beschlagnahmt, die sich zu Fahrten auf dem Rhein eignen. Da jedoch den Mannschaften nicht die auf dem Rhein üblichen Lohnsätze gezahlt werden, ist ein großer Teil der Mannschaften in den Streik getreten. Die Hafenarbeiter in Emden, dem Umschlaghafen für Kohle und Erz, haben sich dem Aufruf jedoch nicht angeschlossen. Die französischen Behörden haben die Schiffe beschlagnahmt, die sich bei der Übergabe von Elsh an Frankreich in elshischen Gewässern befinden haben.

Schärfere Bestrafung des Wuchers

Berlin, 11. November.

Das neue Gesetz gegen die Bekämpfung des Wuchers mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, worüber im Reichsministerium zurzeit beraten wird, soll zum Schutze des Publikums gegen wucherische Ausbeutung wesentlich erhöhte Strafmaße vorsehen. Mit dem Entwurf des neuen Gesetzes wird sich auch das Reichskabinett demnächst beschäftigen.

Hälften beham die Demokratische Partei eine wenn auch schwere, so doch hohe Aufgabe: unter Preisgabe aller Parteizwänge erst recht zu versuchen, die Brücke von einem zum anderen Ufer abzugeben! Infolge ihres nationalsozialen Programms ist sie dazu berufen. Die Deutsche Volkspartei, die früher nur an politischen Sonn- und kirchlichen Feiertagen in Versöhnungspolitik machte, rief in letzter Zeit auch an Alltags zum Zusammenschluß des Bürgertums, wenigstens des liberalen. Wenn aus einer Verringerung der Zahl der Parteien zu begründen wäre, so, wie es gedacht, geht's nicht. Es kann zugegeben werden, daß das bürgerliche Wirtschaftssystem eine Plattform zu einer solchen Einigung bietet. Würde sie aber, Tatsache geworden, dem Volksganze, der Volkswohlfahrt dienen? Sie verlierte noch mehr die ungeliebte Kluft zwischen Bürger und Arbeiter, und alle schönen Auslegungen und Ausdehnungen des Begriffes Bürger überbrückten diese Kluft nicht. Wir haben darunter vor dem Kriege gelitten und verdanken ihr und ihrer bewußten Erweiterung die Schärfe des politischen Kampfes. Alle Versuche ehrlicher Persönlichkeiten, den Begriff Bürgertum umfassender zu erklären, werden ihn nicht reinigen von der Deutung, daß er die Hervorhebung des besseren Staatsbürgers gegenüber dem minderwertigen bedeuten soll, die Bezeichnung des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitnehmer. Und wenn es hundredmal nicht so beabsichtigt ist, es wird doch geglaubt werden. Die Teilung des Volkes aber in zwei Hälften müßte in dieser Zeit, nach der Entwaldung der letzten fünf Jahre, erst recht zum Unglück führen.

Dann ist aber auch bei dieser Sammlungspolitik des Bürgertums die politische Seite vergessen. Die Zusammenfassung

Finanzminister Dr. Reinhold spricht heute Freitag ¹/₂ 8 Uhr im Zentral-Theater.

den dem gleichen Wirtschaftssystem anhängenden Personen und Parteien muß scheitern an der Grundverschiedenheit in der Auffassung vom Wesen des Staates.

Die Deutsche Demokratische Partei hat für die nächsten Jahre weniger auf größere Ausdehnung und mehr auf innere Festigung zu setzen.

Bei solcher Begründung, erhärtet durch zweifelhafte Arbeitsleistung, haben auch die einzelnen Programmpunkte mehr Wert als den Wahlversprechen.

beiten der Außenhandelsstellen schwer beeinträchtigt wird. Förderung der gewerkschaftlichen Tätigkeit durch ausstehende Zumeisung von Rohstoffen und Verkehrsmitteln.

Hoffen wir, daß man in Sachsen aus den Vorgängen im Reich und in den einzelnen Ländern die Lehre zieht, daß einzig und allein die Politik der Mitte, nach Zielen, wie oben dargelegt, nahbringend und möglich ist.

Schlechte Kartoffelablieferung in Sachsen

In der heutigen Pressekonferenz verbreitete sich das Mitglied des Landespräsidiums Lüttich über die Preisgestaltung von Fleisch, Kartoffeln usw., doch brachte der Vortrag im wesentlichen nichts Neues.

Zu den Landtagswahlen

Die Ermittlung des Wahlergebnisses wird bei den bevorstehenden Landtagswahlen in ganz anderer Weise stattfinden, als bei den bisher vollzogenen Wahlen.

Ernährungsfragen im Hauptauschuß

Im Hauptauschuß des Reichstages wurde die Besprechung des Hauptauschusses des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt.

Abg. Oebhardt (Dt. Op.) bedauerte, daß bei Preisbesprechungen immer die Preise der Großstadt und nicht die Preise der Provinz bedacht werden.

Abg. Rösicke (Dnaff.) verlangte die Verbilligung der Kartoffeln. Der Minister für Volkswirtschaft ging auf diese Frage ein und erwähnte, daß er bereits die Einrichtung von sechs Preisprüfungsstellen

Die Forderungen der Dresdener Arbeitslosen

Die Erwerbslosenräte der Kreishauptmannschaft Dresden fordern am Donnerstag vormittag durch Handzettel die Arbeitgeber auf, die Forderungen der Arbeitslosen bei ihrer eventuellen Ablehnung durch einen Generalstreik zu unterstützen.

Niebergall und Jungnickel

Das Gespann ist sehr ungleich. Dem freundlichen, aber allzu harmlosen Jungnickel ist kein Geistes damit geschwehen, daß man die Auffassung seiner „Ritzspinnig“ mit Niebergalls Darmstädter Ursprünglichkeit zusammengebracht hat.

Die Gelehrten sind sich nicht ganz einig, ob Ernst Elias Niebergall am Fuß jugendlich gegangen ist.

Niebergall, der wie Jbsen kein Menschenmaterial zu schonen verstand, im „Datterich“ wieder auf die Bühne.) Mag der Datterich stolz den Jbsen keinen Aben und den Aellen Crampton seinen Enkel nennen, so ist doch die höhere Völsche, die ein kaum zwanzigjähriger geschrieben hat, auch nicht zu verachten.

Niebergalls Darmstädter Doffe von 1837 wird noch im 1920er Leipzig ein Rollenstück. Mit einigen Strichen und Fassungen unter Strochels Leitung sibel heruntergepielt.

Baugrund, auf dessen Verteilung so viele ein Anrecht besitzen und der dennoch nicht verteilt werden darf, ein wirklich gutes Gedächtnis in Gestalt von 22 Programmen herzustellen, ist schwerer, als mancher denkt.

Zum Konkurs der Leipziger Volksbühne. Vom Konkursverfahren der Volksbühne wird uns geschrieben: Durch die Erlösung des Konkurses sind die Schauspielers und das technische Personal in große Bedrängnis geraten.

Deutscher Außenhandelsstag

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. November.

Der Verband zur Förderung des deutschen Außenhandels (Handelsvertragsverein) hatte seine Delegierten zu der vom 12. bis zum 13. November stattfindenden Tagung nach Berlin einberufen.

Staatsminister Seißner eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Wirtschaftliche Beirat der Regierung in Leipzig, der erkrankt sei, und er von dem Ausschuss gebeten sei, die Verhandlungen zu leiten. Geschäftsführer Dr. Worgius hält eine Referat über die künftigen Aufgaben des deutschen Außenhandelsvereins. Er führt u. a. aus: Die künftigen Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus den künftigen Aufgaben und Aussichten des deutschen Außenhandels und der deutschen Außenhandelspolitik selbst. Wichtig wird eine Überwachung der Außenhandelskontrolle sein, d. h. eine ständige Nachprüfung sowohl ihrer Notwendigkeit als auch der Art ihrer praktischen Durchführung. Was die Zollpolitik anbelangt, so kommt eine Diskussion über neue Zollsätze nicht in Betracht. Dagegen ist zu untersuchen, ob das Zolltariffschema nicht einer Erneuerung bedürftig ist. Auf die Frage, ob und wie das System der Tarifverträge sich unter den jetzigen Verhältnissen weiterführen und ausbauen läßt, wird geprüft werden. Ein anderes Gebiet, welches besonderer Beachtung bedürftig ist, ist die internationale Verkehrswege. Andere Zeit steht nicht mehr im Zeichen des Verkehrs, sondern der Verkehrsveränderung. Ein nachdrückliches Hinwirken auf Vereinfachung und Erleichterung des internationalen Verkehrs ist eine dringende Aufgabe. Das gilt auch von der internationalen Rechtsprechung.

Erste Voraussetzung eines blühenden Handels ist die Rechtspflege. Der Redner empfiehlt dann die Abhaltung einer internationalen juristischen Konferenz, nach dem Muster der von dem Verband mit seinen Auslandsnämtern im Jahre 1912 veranstalteten Tagung. Seit Ende des Krieges hat sich ein letztes Gebiet aus kleinen früheren Ansätzen stark entwickelt: der kaufmännische Hilfsdienst, also Beihilfe verschiedenster Art, die es dem deutschen Kaufmann erleichtert, im Ausland wieder ins Geschäft zu kommen, und die sich aus internationalen Geschäftsverbindungen ergebenden Schwierigkeiten und Verzögerungen zu erheben. Hierfür dient dem Verband insbesondere das Netz besonderer kaufmännischer Vertrauensleute im Ausland, von denen er jetzt schon wieder über 70 in den wichtigsten Weltmärkten hat. Es sind eine Art von Privatkonsulen, die einerseits dem Verband direkt durch Beschaffung von Informationen und Materialien in seinen Arbeiten unterstützen, andererseits aber gegen entsprechende Vergütung allerlei kaufmännische und Vertrauensdienste für Mitglieder übernehmen. Es wurde dann in die Aussprache über das Referat des Dr. Worgius eingetreten.

Herzberger-Verkauf: Die wichtigste Frage, mit der wir uns zu beschäftigen haben, ist unsere künftige Handels- und Zollpolitik. Wir können infolge der Valutaschwierigkeiten und der Transportverknüpfung nur das erhalten, was wir vor dem Kriege hatten, und versuchen, es allmählich auszubauen. Vom Reichswirtschaftsrat darf nicht zuviel erwartet werden.

Rechtswahl Dr. Elye-Halle wies darauf hin, daß die Einrichtung einer kaufmännischen Nothilfe für die Auslandsdeutschen zur Orientierung über die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands überaus wichtig sei. Das Ausland könne sich über die Lieferungsbedingungen und die Preisgestaltung in Deutschland kein richtiges Bild machen.

Rechtswahl Dr. Wirt von der deutschen Handelskammer in der Schweiz: Die Außenhandelskammern werden Erpreislichstes leisten, wenn sie von Deutschland genügend unterstützt werden. Ihr Werk liegt vor allem in der engeren Fühlungnahme mit der Kaufmannschaft des betreffenden Staates. Die deutschen Außenhandelskammern werden nur dann über Unterströmungen im Ausland orientiert sein, wenn sie mit den dortigen Gewerbetreibenden im engsten Kontakt stehen.

Hierauf erstattete der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, Oberminister Regierungsrat Dr. Trendelenburg, das Referat über die Frage der Außenhandelskontrolle. Die Dräufelder Finanzkonferenz hat den europäischen Staaten empfohlen, mehr zu arbeiten und weniger zu verbrauchen. Fast alle Länder bemühen sich, diesen Grundgedanken zu folgen, denn sie alle haben größere oder geringere Valutasorgen. Die staatlichen Maßnahmen bewegen sich besonders auf dem Gebiete des Außenhandels. Man bemüht sich fast überall, durch Beschränkungen des Einfuhrhandels der Passivität der Handelsbilanz entgegenzuwirken. Als Mittel dieser staatlichen Beschränkungen dienen eine Regelung des Devisenverkehrs, eine Erhöhung der Zollranken und der Ertrag von Einfuhrverboten. Man war sich in Brüssel klar darüber, welche Schwierigkeiten dem Weltmarkt aus diesen Beschränkungen erwachsen. Man erkannte aber allgemein an, daß man vorerst zum freien Handel nicht zurückkehren könne, und England besonders hielt an den Preiszuschlägen für Ausfuhrstoffe fest. Nachdem der große Gläubiger Amerika in Brüssel eine klare Abgabe erteilt hat, sehen sich die europäischen Staaten auf sich selbst angewiesen. Fast überall sind starke protektionistische Tendenzen zu beobachten. Die wirtschaftliche Befähigung unserer Bevölkerung ist außerordentlich eingetrübt. So ist es erklärlich, daß die deutschen Beschränkungen des Außenhandels über das bei andern Ländern übliche Maß hinausgehen. Als Luxusware muß für uns unter verarmten Volk alles das gelten, was wir uns zu angemessenen Preisen auf diesem Gebiete selbst beschaffen können. Viel schwieriger lagen die Verhältnisse hinsichtlich der Ausfuhrkontrolle. Sie bezweckt, den Abfluß solcher Waren in das Ausland zu verhindern, die wir, z. B. Lebensmittel, Rohstoffe oder Rohstoffe, selbst in unserer Wirtschaft brauchen. Der äußere Anlaß für die gegenwärtige Ausfuhrkontrolle lag in der Ausverhandlung der Kohlenkonvention des vorigen Winters. Sie ist aber auch heute noch nicht überflüssig geworden. Die Dräufelder Finanzkonferenz hat auch festgestellt, daß die Schwankungen des Wechselkurses ein großes Hindernis für den internationalen Handel sind. Die mangelnde Stabilität unserer Valuta hindert uns, zur freien Ausfuhr zurückzukehren, und die Kontrolle der Ausfuhr läßt sich um so weniger entbehren, je schneller die Valutaschwankungen aufeinanderfolgen und je größer die Unterschiede zwischen hoch und tief sind. Wollten wir die Ausfuhrwaren nur nach dem Inlandswert der Mark berechnen, so würden wir in Zeiten schlechter Valuta unsere Waren verschleudern. Solchen Raubbau an der Wirtschaft müssen wir mit allen Kräfte verhindern. So sehr wir unsere Ausfuhr zu vermindern beabsichtigen, dürfen wir bei der Ausfuhrpolitik doch nicht Methoden anwenden, die über kurz oder lang die halbe Welt zu Gegenmaßnahmen veranlassen könnten. Es wäre ein Glück, wenn wir einen andern Ausweg fänden, als täglich 20 000 bis 30 000 Ausfuhrfälle durch staatliche Organisationen kontrollieren zu lassen. Aber weder wir noch andere Staaten haben bisher einen Ausweg gefunden.

Von besonderer Bedeutung für unsere außenwirtschaftlichen Beziehungen ist die Frage der Vertragsstreue. Ob und wie weit ein Lieferant berechtigt ist, nachträgliche Preisänderungen zu verlangen, muß der Entscheidung durch die ordentlichen Gerichte überlassen werden. Von ähnlicher Bedeutung ist die Frage der Lieferzeit und deren Einbindung und die Frage der Qualität. Die Bemühungen des Handelsvertragsvereins nach Einsetzung von Musterlagern im Ausland würde für die Qualitätsfrage zweifellos besondere Bedeutung gewinnen. Im übrigen sollten die deutschen Ausfuhrunternehmen über der Summe von einzelnen Geschäften das große deutsche Geschäft, das nicht mit Jahresabschlüssen, sondern mit Abschlüssen vom Jahrzehnten rechnet, niemals aus den Augen verlieren.

An diesen Vortrag des Reichskommissars schloß sich eine lebhaft diskutierte Sitzung an, in der die Redner Kritik an der bestehenden Außenhandelskontrollstellenorganisation abgaben und ihre Forderungen zum Ausdruck brachten. Seitens des Handelsvertragsvereins wurde eine wichtige Aufgabe der Preisprüfstellen geleistet, die es ermöglichen sollen, bei besonders wichtigen und besonders eiligen Geschäften die Formalitäten auf das schnellste zu erledigen. Nachweislich seien häufig große Geschäfte von volkswirtschaftlicher Bedeutung an der schleppenden Abwicklung der Formalitäten durch die Außenhandelsstellen und Preisprüfstellen gescheitert. Aus den Erfahrungen des Vereins wurde mitgeteilt, daß das Ausland vor allem auf der Erfüllung von drei Forderungen besteht: 1. müßten die ausländischen Käufer in die Lage gesetzt werden, Muster zu sehen, 2. müßten feste Preise eingeführt werden, und 3. müßte man auf feste Lieferungsfristen sehen. Herr Rande-Hamburg erkennt die Notwendigkeit der Außenhandelsstellen an, lehnt sich aber auf das Ersuchen gegen alle unnötigen Erschwerungen des kaufmännischen Verkehrs durch die Außenhandelsstellen auf und wünscht, daß die Schwanken, die den freien Verkehr zurzeit noch beengen, sobald wie möglich fallen. Die Forderung, man müsse mehr arbeiten, scheiterte häufig an der Tatsache, daß die mit der Rednerarbeit erzielten Produkte keinen Absatz finden, weil nämlich die Konsumkraft in den meisten Ländern stark zurückgegangen ist. Der Redner weist darauf hin, daß das Wort vom Käuferfreihandel irreführend ist, da es sich auch hier um den Mangel an Konsumtionsfähigkeit handelt. Das Risiko der Valutaschwankungen bei den Kaufpreisen in vollem Umfang zu tragen, sei eine starke Zumutung an den Kaufmann, um so mehr, als der Kaufmann ohnehin einen großen Teil der Valutaschwankungen, z. B. in den Frachten, die je bekanntlich in ausländischer Währung berechnet werden müssen, zu tragen hat. Der Reichstagsabgeordnete Dausch forderte u. a. die Gewöhnung daran, alle Kalkulationen auf die Goldwertigkeit der Waren zu beziehen, und legte ferner an einzelnen Fällen dar, wie groß die durch die bestehende Außenhandelskontrollstelle hervorgerufenen Mißstände den Kaufmann und die Volkswirtschaft schädigen. Nach er gibt zu, daß ein vollständiger Abbau der Außenhandelskontrollstellen unmöglich ist, erwartet aber von einer anderen Organisation, die durch die beteiligten Kreise selbst zu schaffen sei, einen besseren Erfolg als denjenigen, den die gegenwärtige behördliche Organisation zeitigt.

Reichsratsitzung (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 11. November. Die Reichsratsitzung vom 11. November wurde, da die Minister durch eine wichtige Kabinetsitzung verhindert waren, vom Staatssekretär Lewald geleitet. In die Ausschüsse überwiesen wurde der Entwurf eines Gesetzes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers und der Kriegsabgabe zum Vermögenszuwachs sowie eine Vorlage zur Festlegung des Höchstbetrages der Darlehenskaufschüsse auf 30 Millionen Mark. Für den Ausschuh zur Prüfung des Geschäftsgebahrens der Kriegsgesellschaften wurde eine Ergänzungswahl vorgenommen. Ueber die Neubefugung von Eichen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates durch Vertreter Oberschlesiens und des Saargebietes lag ein Schreiben des Reichswirtschaftsrates vor, in dem angeregt wird, bei zukünftiger Neubefugung der zwölf Eiche, die der Reichswirtschaftsrat zu vergeben hat, diese beiden Landesteile besonders zu berücksichtigen. Dagegen schlagen die Ausschüsse eine Vermehrung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates um vier Eiche vor, die mit je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern aus den beiden genannten Wirtschaftsgebieten besetzt werden sollen. Hierüber soll noch mit der Reichsregierung nähere Fühlung genommen werden. Nach Verhandlung über die Anzahl Dispenstionsgesuche erstattete Ministerdirektor Friede Bericht über den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Erfolg von Verordnungen für die Zwecke der Ubergangswirtschaft. Die Ausschüsse haben trotz gewisser Bedenken dem Gesetz zugestimmt. Der Reichsrat vertrat aber im Gegensatz zu der Reichsregierung die Auffassung, daß dieses Gesetz als ein verfassungswidriges Gesetz anzusehen sei. In dieser Angelegenheit soll bei einer Beratung des Gesetzes festgehalten werden. Zum Schluß erstattete Ministerdirektor Reubens Bericht über die getroffenen Vereinbarungen mit der ungarischen, tschechoslowakischen und deutsch-österreichischen Regierung. Der Reichsrat stimmte diesen Vereinbarungen zu, besetzte aber, daß die wichtige Wünsche der deutschen Industrie, insbesondere der Holzindustrie, in dem Uebereinkommen mit der Tschechoslowakei nicht erfüllt worden seien.

Der Gesetzentwurf über die beschleunigte Einziehung des Reichsnotopfers In dem Gesetzentwurf zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers und der Kriegsabgabe zum Vermögenszuwachs, heißt es im Artikel 1 Paragraph 1: Das Reichsnotopfer ist, soweit es 10 vom Hundert des abgabepflichtigen Vermögens nicht übersteigt, wenigstens aber zu einem Drittel der Abgabe in zwei gleichen Teilbeträgen am 1. Januar 1921 und am 1. August 1921 zu entrichten. Ist ein Steuerbescheid am 1. Januar 1921 noch nicht zugestellt, so ist die erste Teilabgabe am Schluß des auf die Zustellung folgenden Monats, die zweite sechs Monate später fällig. An Stelle von 10 vom Hundert des abgabepflichtigen Vermögens ist ein Drittel der Gesamtabgabe zu zahlen, wenn dieses Drittel geringer ist und der Abgabepflichtige glaubhaft macht, daß die Zahlung von 10 vom Hundert des abgabepflichtigen Vermögens die Einstellung seines Betriebes oder die Beeinträchtigung des notwendigen Unterhalts für ihn oder seine Familie zur Folge haben würde. Der Antrag auf Ermäßigung der Zahlung ist binnen 14 Tagen nach Zustellung des Steuerbescheides zu stellen. Paragraph 4 lautet: Der Steuerbescheid muß die Höhe des abgabepflichtigen Vermögens, die Gesamtabgabe und den nach Paragraph 1 zu zahlenden Betrag der Abgabe enthalten. Paragraph 8 bestimmt: Die Frist zur Einlegung des Einspruchs beginnt für die Abgabepflichtigen allgemein mit einem Zeitpunkt, der von dem Finanzamt für seinen Bezirk bestimmt und öffentlich bekanntgemacht wird. Der Beginn der Frist kann für die einzelnen Steuerbezirke und Gemeinden besonders festgelegt werden. Artikel 2 des Entwurfs enthält die Veränderungen, die das Gesetz über das Reichsnotopfer enthält. Danach wird Paragraph 31 durch folgende Vorschrift ersetzt: Soweit der Abgabepflichtige den Teil der Abgabe, der nach Leistung der Zahlungen auf Grund des Artikels 1 Paragraph 1 des Gesetzes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers und der Kriegsabgabe zum Vermögenszuwachs verbleibt, mit den Zinsen der Gesamtabgabe nicht bis zum 30. September 1922 entrichtet, ist der durch 500 nicht teilbare Betrag am 1. Oktober 1922 zu zahlen. Im übrigen ist die Abgabe einschließlich der Zinsen durch eine Tilgungsrente von 6% Prozent zu entrichten.

Letzte Handelsnachrichten

An der Frankfurter Abendbörse setzte sich die Kauflust für Montanaktien fort, wobei Kupfer auf 528, Rheinstahl auf 518, Badener auf 682, Oberbedarf auf 315 gestiegen sind. Phönix 006, Gelbock 899, Luxemburg 400 1/2, Westeregeln 976, Mexikaner 800, Spross Goldanleihe 965, Spross Silberanleihe 625-635, Spross 490 1/2, Tehuantepec 585-598. Banken waren fest. Diskontokommission 253, Deutsche Bank 528 1/2, Mitteldeutsche 178. Ferner notierten AEG 320, Felten & Guilleaume 498, Deutsch-Übersee-EG 1245, Chemische Albert 1090, Böttgerwerke 445, Hirsch Kupfer 435, Lokomotiven Krauß 435. Im freien Verkehr wurde Kanada zu 960 bis 970, Deutsche Maschinen zu 345 umgesetzt.

Der Frankfurter Devisenmarkt war leicht geschwächt. Holland 2585, Schweiz 1320, Italien 243, London 290, Brüssel 533, Paris 500, New York 86 1/2. Zürich, 11. November. Berlin 7,47 1/2, Wien 1,75, Prag 6,85, Holland 194,30, New York 63,4, London 22,12, Paris 37,55, Italien 22,17 1/2, Brüssel 40,45, Kopenhagen 85,75, Stockholm 123, Christiania 86,75, Madrid 82, Buenos Aires 230.

Kopenhagen, 11. November. Sichtwechsel auf London 25,72, New York 761, Hamburg 910, Paris 44,26, Antwerpen 47,50, Schweiz. Pilsener 116,75, Amsterdam 2,7, Stockholm 148,50, Christiania 100,35, Helsinki 17,26.

Stockholm, 11. November. Sichtwechsel auf London 17,96, Berlin 6,15, Paris 81, Brüssel 86, Schweiz. Pilsener 81,35, Amsterdam 158,20, Kopenhagen 70, Christiania 70, Washington 529, Helsinki 11,65.

Sport

Ueber die Werthschätzung des Turnens an den höheren Schulen

In Ergänzung früherer Bestimmungen des Bundesrates vom 24. Januar 1920 einige wichtige Bestimmungen in den Gesetzen des preussischen Ministeriums für Wissenschaften vom 4. Juni bzw. 2. September getroffen worden. Im ersteren heißt es u. a.: Richtig ist auch der Turnlehrer, soweit er, wie jetzt meist in den Lehrerbildungsanstalten, nicht schon als Lehrer ohnehin zum Prüfungsausschuss gehört, zum berechtigten Mitglied dieses Ausschusses, und: Die für die Preisprüfung gültige Wertung des Turnens ist auch auf die Wertung anzuwenden. Der letztere Erlaß lautet: Mit Rücksicht auf meinen Rundschreiben U. III B.7827/19 vom 24. Januar 1920 wird der 1. Absatz des § 3 der Ordnung der Preisprüfung an den neuntägigen höheren Schulen dahin erweitert, daß auch der Turnlehrer als vollberechtigtes Mitglied zu den Konferenzen der Preisprüfungskommission berangezogen ist. Bei der Prüfung von Turnschülern hat jedoch die Hinzuziehung des Turnlehrers nicht zu erfolgen.

Bundespokal-Zwischenrunde.

Am Sonntag wird der 11. Kampf um den Bundespokal mit der Zwischenrunde Westdeutschland und Norddeutschland in Duisburg und Mitteldeutschland und Berlin in Dresden fortgesetzt. Die vier Landesverbände treten in der bereits bekanntgegebenen stärksten Aufstellung an. Nach Duisburg sowohl als auch nach Dresden führen Erfolge, um auch den weiter abgelegenen Orten allen Freunden des Fußballsports gerecht zu werden. Der Ausgang des Spieles in Duisburg erscheint vollkommen offen. Westdeutschland sicherte sich die Teilnahme an der Zwischenrunde durch einen überraschenden Sieg von 3:1 über Ostdeutschland. Norddeutschland war in der Vorrunde siegreich und wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln versuchen, die von Westdeutschland in der vorjährigen Zwischenrunde erzielte Niederlage wieder wettzumachen. Jedoch nicht nur der Sieg über die Westdeutschen, sondern schon der Erfolg in der Vorrunde über Ostdeutschland lassen erkennen, daß der Westdeutsche Spielverband beabsichtigt ist, den im Vorjahre erzielten Erfolg wieder zu erlangen. In Dresden hat der Berliner Verband gegen Mitteldeutschland einen sehr schmerzlichen Stand und wird sich nur mit äußerster Anstrengung und viel Glück siegreich behaupten können. Die Infanteriesportler sowohl als auch die Kavallerie stellen das Beste dar, was der Berliner Verband zur Verfügung hat. Man fragt sich, wie Rombo mit Wiele, bzw. wie die in die Vorrunde durchgeworfenen. Es wird den Berlinern schwer fallen, sich in die Endrunde durchzusetzen. Wir glauben vielmehr, daß in Dresden Mitteldeutschland und in Duisburg Norddeutschland Sieger bleiben werden.

Die 1. Frauenmannschaft der Berliner Olympia-Gymnastik am Sonntag die gleiche Mannschaft des VC Olympia. Die Olympia-Gymnastik haben sich am Sonntag, 2. März nachmittags, Olympia und Olympia in der Olympia-Gymnastik.

Reisepost Reisepost-Reiseveranstalter. Das für die Zeit vom 26. Dezember bis 1. Januar in der Berliner Hauptbahnhofs-Station geplante Reiseveranstalter ist ebenfalls als geschäftlich anzusehen, da die Reiseveranstalter betriebl. werden ist. Die bisher geschlossenen Verträge sind aufrechtzuerhalten und der beabsichtigte Reiseveranstalter der Berliner Reiseveranstalter nach Dresden wieder geschlossen gemacht worden.

Leichtathletik Großer Preis der Industrie für Leichtathleten. Der Zentralverband deutscher Leichtathleten veranstaltet am Sonntag ein Leichtathleten-Meeting im Berliner Hauptbahnhofs-Station (Koblenstraße 17). Die Teilnehmer sind: Berliner, Stern, Mutzke und Leutenberger. Die Strecke beträgt 25 Kilometer.

Turnwesen Was dem 14. Deutschen Turnfest, welches am Sonntag, 14. November im Berliner Hauptbahnhofs-Station stattfindet, für das Jahr 1920 der höchste Erfolg zuzurechnen ist, dazu haben die Teilnehmer durch den Sieg über die Tschechoslowaken, Obersteiermärker, Schwaben, Bayern, und die Teilnahme an der Berliner Hauptbahnhofs-Station beigetragen. Die Teilnehmer sind: Berliner, Stern, Mutzke und Leutenberger. Die Strecke beträgt 25 Kilometer.

Wassersport Die Deutsche Turnerschaft gründet einen Schwimmverband. Der Schwimmverband der Deutschen Turnerschaft hat am Sonntag ein Schwimm-Meeting im Berliner Hauptbahnhofs-Station (Koblenstraße 17). Die Teilnehmer sind: Berliner, Stern, Mutzke und Leutenberger. Die Strecke beträgt 25 Kilometer.

Wintersport Wintersportprogramm des Riesen- und Riesengebietes 1920/21. Ein außerordentlich reichhaltiges Wintersportprogramm wird der Wand der Wintersportvereine im Riesen- und Riesengebiet für den kommenden Winter bekannt. Die wichtigsten Termine sind: 1. Riesen- und Riesengebiet: 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember,

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur diesjährigen am Montag, den 29. November 1920, vorm. 9^u, Uhr, in unserem Ausschusslokal, Leipzig, Reiber Straße 30, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ersucht eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich als solcher durch Vorlegung von einer oder mehreren Aktien oder eines über deren Niederlegung von einer Behörde, einem Notar oder einer öffentlichen Anstalt ausgestellten Depositenheimes ausweist.

Die Prüfung der Ausweise zur Teilnahme beginnt 9 Uhr, pünktlich 9^u, Uhr wird das Verammlungslokal geschlossen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Rechnungsablegung, Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
2. Bericht über den zu verteilenden Reinerlös.
3. Einmalige nach § 7 des Statuts einzubringende Beiträge.
4. Ergänzungssatz für den Aufsichtsrat.
5. Änderung der §§ 11 und 15 des Statuts, Aufsichtsratsvereinbarung.

Die Generalversammlung ist nunmehr ohne Rücksicht auf die Höhe des in dieser vertreteten Aktienkapitals hinsichtlich des letzten Quartals unbedingt beschlussfähig.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 14. November ab in unserem Kontor in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 8. November 1920.

Der Aufsichtsrat. Otto Schönbach, Vorsitzender.

Nachdem die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 8. November d. J. einstimmig beschlossen hat, die Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfacher Summenrecht vorzunehmen, berufen wir hierdurch eine außerordentliche Generalversammlung auf Montag, den 6. Dezember d. J., mittags 12 Uhr nach Freuden in das Sitzungszimmer des Kaufmanns Gebr. Arnold, Waifenhaustraße Nr. 20/22, mit nachfolgender Tagesordnung ein:

1. Beschlußfassung über Erhöhung des Stammkapitals durch Ausgabe von 300.000 Vorzugsaktien mit mehrfacher Summenrecht unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre, sowie über den Ausgabekurs und die sonstigen Modalitäten der Ausgabe dieser Aktien.
2. Änderung des § 4, Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages (Höhe des Grundkapitals, sowie Einteilung der Aktien in Stamm- und Vorzugsaktien, §§ 21, Abs. 4, 24, Abs. 4, 25, Abs. 4, 26, Abs. 4, 27, Abs. 4, 28, Abs. 4, 29, Abs. 4, 30, Abs. 4, 31, Abs. 4, 32, Abs. 4, 33, Abs. 4, 34, Abs. 4, 35, Abs. 4, 36, Abs. 4, 37, Abs. 4, 38, Abs. 4, 39, Abs. 4, 40, Abs. 4, 41, Abs. 4, 42, Abs. 4, 43, Abs. 4, 44, Abs. 4, 45, Abs. 4, 46, Abs. 4, 47, Abs. 4, 48, Abs. 4, 49, Abs. 4, 50, Abs. 4, 51, Abs. 4, 52, Abs. 4, 53, Abs. 4, 54, Abs. 4, 55, Abs. 4, 56, Abs. 4, 57, Abs. 4, 58, Abs. 4, 59, Abs. 4, 60, Abs. 4, 61, Abs. 4, 62, Abs. 4, 63, Abs. 4, 64, Abs. 4, 65, Abs. 4, 66, Abs. 4, 67, Abs. 4, 68, Abs. 4, 69, Abs. 4, 70, Abs. 4, 71, Abs. 4, 72, Abs. 4, 73, Abs. 4, 74, Abs. 4, 75, Abs. 4, 76, Abs. 4, 77, Abs. 4, 78, Abs. 4, 79, Abs. 4, 80, Abs. 4, 81, Abs. 4, 82, Abs. 4, 83, Abs. 4, 84, Abs. 4, 85, Abs. 4, 86, Abs. 4, 87, Abs. 4, 88, Abs. 4, 89, Abs. 4, 90, Abs. 4, 91, Abs. 4, 92, Abs. 4, 93, Abs. 4, 94, Abs. 4, 95, Abs. 4, 96, Abs. 4, 97, Abs. 4, 98, Abs. 4, 99, Abs. 4, 100, Abs. 4, 101, Abs. 4, 102, Abs. 4, 103, Abs. 4, 104, Abs. 4, 105, Abs. 4, 106, Abs. 4, 107, Abs. 4, 108, Abs. 4, 109, Abs. 4, 110, Abs. 4, 111, Abs. 4, 112, Abs. 4, 113, Abs. 4, 114, Abs. 4, 115, Abs. 4, 116, Abs. 4, 117, Abs. 4, 118, Abs. 4, 119, Abs. 4, 120, Abs. 4, 121, Abs. 4, 122, Abs. 4, 123, Abs. 4, 124, Abs. 4, 125, Abs. 4, 126, Abs. 4, 127, Abs. 4, 128, Abs. 4, 129, Abs. 4, 130, Abs. 4, 131, Abs. 4, 132, Abs. 4, 133, Abs. 4, 134, Abs. 4, 135, Abs. 4, 136, Abs. 4, 137, Abs. 4, 138, Abs. 4, 139, Abs. 4, 140, Abs. 4, 141, Abs. 4, 142, Abs. 4, 143, Abs. 4, 144, Abs. 4, 145, Abs. 4, 146, Abs. 4, 147, Abs. 4, 148, Abs. 4, 149, Abs. 4, 150, Abs. 4, 151, Abs. 4, 152, Abs. 4, 153, Abs. 4, 154, Abs. 4, 155, Abs. 4, 156, Abs. 4, 157, Abs. 4, 158, Abs. 4, 159, Abs. 4, 160, Abs. 4, 161, Abs. 4, 162, Abs. 4, 163, Abs. 4, 164, Abs. 4, 165, Abs. 4, 166, Abs. 4, 167, Abs. 4, 168, Abs. 4, 169, Abs. 4, 170, Abs. 4, 171, Abs. 4, 172, Abs. 4, 173, Abs. 4, 174, Abs. 4, 175, Abs. 4, 176, Abs. 4, 177, Abs. 4, 178, Abs. 4, 179, Abs. 4, 180, Abs. 4, 181, Abs. 4, 182, Abs. 4, 183, Abs. 4, 184, Abs. 4, 185, Abs. 4, 186, Abs. 4, 187, Abs. 4, 188, Abs. 4, 189, Abs. 4, 190, Abs. 4, 191, Abs. 4, 192, Abs. 4, 193, Abs. 4, 194, Abs. 4, 195, Abs. 4, 196, Abs. 4, 197, Abs. 4, 198, Abs. 4, 199, Abs. 4, 200, Abs. 4, 201, Abs. 4, 202, Abs. 4, 203, Abs. 4, 204, Abs. 4, 205, Abs. 4, 206, Abs. 4, 207, Abs. 4, 208, Abs. 4, 209, Abs. 4, 210, Abs. 4, 211, Abs. 4, 212, Abs. 4, 213, Abs. 4, 214, Abs. 4, 215, Abs. 4, 216, Abs. 4, 217, Abs. 4, 218, Abs. 4, 219, Abs. 4, 220, Abs. 4, 221, Abs. 4, 222, Abs. 4, 223, Abs. 4, 224, Abs. 4, 225, Abs. 4, 226, Abs. 4, 227, Abs. 4, 228, Abs. 4, 229, Abs. 4, 230, Abs. 4, 231, Abs. 4, 232, Abs. 4, 233, Abs. 4, 234, Abs. 4, 235, Abs. 4, 236, Abs. 4, 237, Abs. 4, 238, Abs. 4, 239, Abs. 4, 240, Abs. 4, 241, Abs. 4, 242, Abs. 4, 243, Abs. 4, 244, Abs. 4, 245, Abs. 4, 246, Abs. 4, 247, Abs. 4, 248, Abs. 4, 249, Abs. 4, 250, Abs. 4, 251, Abs. 4, 252, Abs. 4, 253, Abs. 4, 254, Abs. 4, 255, Abs. 4, 256, Abs. 4, 257, Abs. 4, 258, Abs. 4, 259, Abs. 4, 260, Abs. 4, 261, Abs. 4, 262, Abs. 4, 263, Abs. 4, 264, Abs. 4, 265, Abs. 4, 266, Abs. 4, 267, Abs. 4, 268, Abs. 4, 269, Abs. 4, 270, Abs. 4, 271, Abs. 4, 272, Abs. 4, 273, Abs. 4, 274, Abs. 4, 275, Abs. 4, 276, Abs. 4, 277, Abs. 4, 278, Abs. 4, 279, Abs. 4, 280, Abs. 4, 281, Abs. 4, 282, Abs. 4, 283, Abs. 4, 284, Abs. 4, 285, Abs. 4, 286, Abs. 4, 287, Abs. 4, 288, Abs. 4, 289, Abs. 4, 290, Abs. 4, 291, Abs. 4, 292, Abs. 4, 293, Abs. 4, 294, Abs. 4, 295, Abs. 4, 296, Abs. 4, 297, Abs. 4, 298, Abs. 4, 299, Abs. 4, 300, Abs. 4, 301, Abs. 4, 302, Abs. 4, 303, Abs. 4, 304, Abs. 4, 305, Abs. 4, 306, Abs. 4, 307, Abs. 4, 308, Abs. 4, 309, Abs. 4, 310, Abs. 4, 311, Abs. 4, 312, Abs. 4, 313, Abs. 4, 314, Abs. 4, 315, Abs. 4, 316, Abs. 4, 317, Abs. 4, 318, Abs. 4, 319, Abs. 4, 320, Abs. 4, 321, Abs. 4, 322, Abs. 4, 323, Abs. 4, 324, Abs. 4, 325, Abs. 4, 326, Abs. 4, 327, Abs. 4, 328, Abs. 4, 329, Abs. 4, 330, Abs. 4, 331, Abs. 4, 332, Abs. 4, 333, Abs. 4, 334, Abs. 4, 335, Abs. 4, 336, Abs. 4, 337, Abs. 4, 338, Abs. 4, 339, Abs. 4, 340, Abs. 4, 341, Abs. 4, 342, Abs. 4, 343, Abs. 4, 344, Abs. 4, 345, Abs. 4, 346, Abs. 4, 347, Abs. 4, 348, Abs. 4, 349, Abs. 4, 350, Abs. 4, 351, Abs. 4, 352, Abs. 4, 353, Abs. 4, 354, Abs. 4, 355, Abs. 4, 356, Abs. 4, 357, Abs. 4, 358, Abs. 4, 359, Abs. 4, 360, Abs. 4, 361, Abs. 4, 362, Abs. 4, 363, Abs. 4, 364, Abs. 4, 365, Abs. 4, 366, Abs. 4, 367, Abs. 4, 368, Abs. 4, 369, Abs. 4, 370, Abs. 4, 371, Abs. 4, 372, Abs. 4, 373, Abs. 4, 374, Abs. 4, 375, Abs. 4, 376, Abs. 4, 377, Abs. 4, 378, Abs. 4, 379, Abs. 4, 380, Abs. 4, 381, Abs. 4, 382, Abs. 4, 383, Abs. 4, 384, Abs. 4, 385, Abs. 4, 386, Abs. 4, 387, Abs. 4, 388, Abs. 4, 389, Abs. 4, 390, Abs. 4, 391, Abs. 4, 392, Abs. 4, 393, Abs. 4, 394, Abs. 4, 395, Abs. 4, 396, Abs. 4, 397, Abs. 4, 398, Abs. 4, 399, Abs. 4, 400, Abs. 4, 401, Abs. 4, 402, Abs. 4, 403, Abs. 4, 404, Abs. 4, 405, Abs. 4, 406, Abs. 4, 407, Abs. 4, 408, Abs. 4, 409, Abs. 4, 410, Abs. 4, 411, Abs. 4, 412, Abs. 4, 413, Abs. 4, 414, Abs. 4, 415, Abs. 4, 416, Abs. 4, 417, Abs. 4, 418, Abs. 4, 419, Abs. 4, 420, Abs. 4, 421, Abs. 4, 422, Abs. 4, 423, Abs. 4, 424, Abs. 4, 425, Abs. 4, 426, Abs. 4, 427, Abs. 4, 428, Abs. 4, 429, Abs. 4, 430, Abs. 4, 431, Abs. 4, 432, Abs. 4, 433, Abs. 4, 434, Abs. 4, 435, Abs. 4, 436, Abs. 4, 437, Abs. 4, 438, Abs. 4, 439, Abs. 4, 440, Abs. 4, 441, Abs. 4, 442, Abs. 4, 443, Abs. 4, 444, Abs. 4, 445, Abs. 4, 446, Abs. 4, 447, Abs. 4, 448, Abs. 4, 449, Abs. 4, 450, Abs. 4, 451, Abs. 4, 452, Abs. 4, 453, Abs. 4, 454, Abs. 4, 455, Abs. 4, 456, Abs. 4, 457, Abs. 4, 458, Abs. 4, 459, Abs. 4, 460, Abs. 4, 461, Abs. 4, 462, Abs. 4, 463, Abs. 4, 464, Abs. 4, 465, Abs. 4, 466, Abs. 4, 467, Abs. 4, 468, Abs. 4, 469, Abs. 4, 470, Abs. 4, 471, Abs. 4, 472, Abs. 4, 473, Abs. 4, 474, Abs. 4, 475, Abs. 4, 476, Abs. 4, 477, Abs. 4, 478, Abs. 4, 479, Abs. 4, 480, Abs. 4, 481, Abs. 4, 482, Abs. 4, 483, Abs. 4, 484, Abs. 4, 485, Abs. 4, 486, Abs. 4, 487, Abs. 4, 488, Abs. 4, 489, Abs. 4, 490, Abs. 4, 491, Abs. 4, 492, Abs. 4, 493, Abs. 4, 494, Abs. 4, 495, Abs. 4, 496, Abs. 4, 497, Abs. 4, 498, Abs. 4, 499, Abs. 4, 500, Abs. 4, 501, Abs. 4, 502, Abs. 4, 503, Abs. 4, 504, Abs. 4, 505, Abs. 4, 506, Abs. 4, 507, Abs. 4, 508, Abs. 4, 509, Abs. 4, 510, Abs. 4, 511, Abs. 4, 512, Abs. 4, 513, Abs. 4, 514, Abs. 4, 515, Abs. 4, 516, Abs. 4, 517, Abs. 4, 518, Abs. 4, 519, Abs. 4, 520, Abs. 4, 521, Abs. 4, 522, Abs. 4, 523, Abs. 4, 524, Abs. 4, 525, Abs. 4, 526, Abs. 4, 527, Abs. 4, 528, Abs. 4, 529, Abs. 4, 530, Abs. 4, 531, Abs. 4, 532, Abs. 4, 533, Abs. 4, 534, Abs. 4, 535, Abs. 4, 536, Abs. 4, 537, Abs. 4, 538, Abs. 4, 539, Abs. 4, 540, Abs. 4, 541, Abs. 4, 542, Abs. 4, 543, Abs. 4, 544, Abs. 4, 545, Abs. 4, 546, Abs. 4, 547, Abs. 4, 548, Abs. 4, 549, Abs. 4, 550, Abs. 4, 551, Abs. 4, 552, Abs. 4, 553, Abs. 4, 554, Abs. 4, 555, Abs. 4, 556, Abs. 4, 557, Abs. 4, 558, Abs. 4, 559, Abs. 4, 560, Abs. 4, 561, Abs. 4, 562, Abs. 4, 563, Abs. 4, 564, Abs. 4, 565, Abs. 4, 566, Abs. 4, 567, Abs. 4, 568, Abs. 4, 569, Abs. 4, 570, Abs. 4, 571, Abs. 4, 572, Abs. 4, 573, Abs. 4, 574, Abs. 4, 575, Abs. 4, 576, Abs. 4, 577, Abs. 4, 578, Abs. 4, 579, Abs. 4, 580, Abs. 4, 581, Abs. 4, 582, Abs. 4, 583, Abs. 4, 584, Abs. 4, 585, Abs. 4, 586, Abs. 4, 587, Abs. 4, 588, Abs. 4, 589, Abs. 4, 590, Abs. 4, 591, Abs. 4, 592, Abs. 4, 593, Abs. 4, 594, Abs. 4, 595, Abs. 4, 596, Abs. 4, 597, Abs. 4, 598, Abs. 4, 599, Abs. 4, 600, Abs. 4, 601, Abs. 4, 602, Abs. 4, 603, Abs. 4, 604, Abs. 4, 605, Abs. 4, 606, Abs. 4, 607, Abs. 4, 608, Abs. 4, 609, Abs. 4, 610, Abs. 4, 611, Abs. 4, 612, Abs. 4, 613, Abs. 4, 614, Abs. 4, 615, Abs. 4, 616, Abs. 4, 617, Abs. 4, 618, Abs. 4, 619, Abs. 4, 620, Abs. 4, 621, Abs. 4, 622, Abs. 4, 623, Abs. 4, 624, Abs. 4, 625, Abs. 4, 626, Abs. 4, 627, Abs. 4, 628, Abs. 4, 629, Abs. 4, 630, Abs. 4, 631, Abs. 4, 632, Abs. 4, 633, Abs. 4, 634, Abs. 4, 635, Abs. 4, 636, Abs. 4, 637, Abs. 4, 638, Abs. 4, 639, Abs. 4, 640, Abs. 4, 641, Abs. 4, 642, Abs. 4, 643, Abs. 4, 644, Abs. 4, 645, Abs. 4, 646, Abs. 4, 647, Abs. 4, 648, Abs. 4, 649, Abs. 4, 650, Abs. 4, 651, Abs. 4, 652, Abs. 4, 653, Abs. 4, 654, Abs. 4, 655, Abs. 4, 656, Abs. 4, 657, Abs. 4, 658, Abs. 4, 659, Abs. 4, 660, Abs. 4, 661, Abs. 4, 662, Abs. 4, 663, Abs. 4, 664, Abs. 4, 665, Abs. 4, 666, Abs. 4, 667, Abs. 4, 668, Abs. 4, 669, Abs. 4, 670, Abs. 4, 671, Abs. 4, 672, Abs. 4, 673, Abs. 4, 674, Abs. 4, 675, Abs. 4, 676, Abs. 4, 677, Abs. 4, 678, Abs. 4, 679, Abs. 4, 680, Abs. 4, 681, Abs. 4, 682, Abs. 4, 683, Abs. 4, 684, Abs. 4, 685, Abs. 4, 686, Abs. 4, 687, Abs. 4, 688, Abs. 4, 689, Abs. 4, 690, Abs. 4, 691, Abs. 4, 692, Abs. 4, 693, Abs. 4, 694, Abs. 4, 695, Abs. 4, 696, Abs. 4, 697, Abs. 4, 698, Abs. 4, 699, Abs. 4, 700, Abs. 4, 701, Abs. 4, 702, Abs. 4, 703, Abs. 4, 704, Abs. 4, 705, Abs. 4, 706, Abs. 4, 707, Abs. 4, 708, Abs. 4, 709, Abs. 4, 710, Abs. 4, 711, Abs. 4, 712, Abs. 4, 713, Abs. 4, 714, Abs. 4, 715, Abs. 4, 716, Abs. 4, 717, Abs. 4, 718, Abs. 4, 719, Abs. 4, 720, Abs. 4, 721, Abs. 4, 722, Abs. 4, 723, Abs. 4, 724, Abs. 4, 725, Abs. 4, 726, Abs. 4, 727, Abs. 4, 728, Abs. 4, 729, Abs. 4, 730, Abs. 4, 731, Abs. 4, 732, Abs. 4, 733, Abs. 4, 734, Abs. 4, 735, Abs. 4, 736, Abs. 4, 737, Abs. 4, 738, Abs. 4, 739, Abs. 4, 740, Abs. 4, 741, Abs. 4, 742, Abs. 4, 743, Abs. 4, 744, Abs. 4, 745, Abs. 4, 746, Abs. 4, 747, Abs. 4, 748, Abs. 4, 749, Abs. 4, 750, Abs. 4, 751, Abs. 4, 752, Abs. 4, 753, Abs. 4, 754, Abs. 4, 755, Abs. 4, 756, Abs. 4, 757, Abs. 4, 758, Abs. 4, 759, Abs. 4, 760, Abs. 4, 761, Abs. 4, 762, Abs. 4, 763, Abs. 4, 764, Abs. 4, 765, Abs. 4, 766, Abs. 4, 767, Abs. 4, 768, Abs. 4, 769, Abs. 4, 770, Abs. 4, 771, Abs. 4, 772, Abs. 4, 773, Abs. 4, 774, Abs. 4, 775, Abs. 4, 776, Abs. 4, 777, Abs. 4, 778, Abs. 4, 779, Abs. 4, 780, Abs. 4, 781, Abs. 4, 782, Abs. 4, 783, Abs. 4, 784, Abs. 4, 785, Abs. 4, 786, Abs. 4, 787, Abs. 4, 788, Abs. 4, 789, Abs. 4, 790, Abs. 4, 791, Abs. 4, 792, Abs. 4, 793, Abs. 4, 794, Abs. 4, 795, Abs. 4, 796, Abs. 4, 797, Abs. 4, 798, Abs. 4, 799, Abs. 4, 800, Abs. 4, 801, Abs. 4, 802, Abs. 4, 803, Abs. 4, 804, Abs. 4, 805, Abs. 4, 806, Abs. 4, 807, Abs. 4, 808, Abs. 4, 809, Abs. 4, 810, Abs. 4, 811, Abs. 4, 812, Abs. 4, 813, Abs. 4, 814, Abs. 4, 815, Abs. 4, 816, Abs. 4, 817, Abs. 4, 818, Abs. 4, 819, Abs. 4, 820, Abs. 4, 821, Abs. 4, 822, Abs. 4, 823, Abs. 4, 824, Abs. 4, 825, Abs. 4, 826, Abs. 4, 827, Abs. 4, 828, Abs. 4, 829, Abs. 4, 830, Abs. 4, 831, Abs. 4, 832, Abs. 4, 833, Abs. 4, 834, Abs. 4, 835, Abs. 4, 836, Abs. 4, 837, Abs. 4, 838, Abs. 4, 839, Abs. 4, 840, Abs. 4, 841, Abs. 4, 842, Abs. 4, 843, Abs. 4, 844, Abs. 4, 845, Abs. 4, 846, Abs. 4, 847, Abs. 4, 848, Abs. 4, 849, Abs. 4, 850, Abs. 4, 851, Abs. 4, 852, Abs. 4, 853, Abs. 4, 854, Abs. 4, 855, Abs. 4, 856, Abs. 4, 857, Abs. 4, 858, Abs. 4, 859, Abs. 4, 860, Abs. 4, 861, Abs. 4, 862, Abs. 4, 863, Abs. 4, 864, Abs. 4, 865, Abs. 4, 866, Abs. 4, 867, Abs. 4, 868, Abs. 4, 869, Abs. 4, 870, Abs. 4, 871, Abs. 4, 872, Abs. 4, 873, Abs. 4, 874, Abs. 4, 875, Abs. 4, 876, Abs. 4, 877, Abs. 4, 878, Abs. 4, 879, Abs. 4, 880, Abs. 4, 881, Abs. 4, 882, Abs. 4, 883, Abs. 4, 884, Abs. 4, 885, Abs. 4, 886, Abs. 4, 887, Abs. 4, 888, Abs. 4, 889, Abs. 4, 890, Abs. 4, 891, Abs. 4, 892, Abs. 4, 893, Abs. 4, 894, Abs. 4, 895, Abs. 4, 896, Abs. 4, 897, Abs. 4, 898, Abs. 4, 899, Abs. 4, 900, Abs. 4, 901, Abs. 4, 902, Abs. 4, 903, Abs. 4, 904, Abs. 4, 905, Abs. 4, 906, Abs. 4, 907, Abs. 4, 908, Abs. 4, 909, Abs. 4, 910, Abs. 4, 911, Abs. 4, 912, Abs. 4, 913, Abs. 4, 914, Abs. 4, 915, Abs. 4, 916, Abs. 4, 917, Abs. 4, 918, Abs. 4, 919, Abs. 4, 920, Abs. 4, 921, Abs. 4, 922, Abs. 4, 923, Abs. 4, 924, Abs. 4, 925, Abs. 4, 926, Abs. 4, 927, Abs. 4, 928, Abs. 4, 929, Abs. 4, 930, Abs. 4, 931, Abs. 4, 932, Abs. 4, 933, Abs. 4, 934, Abs. 4, 935, Abs. 4, 936, Abs. 4, 937, Abs. 4, 938, Abs. 4, 939, Abs. 4, 940, Abs. 4, 941, Abs. 4, 942, Abs. 4, 943, Abs. 4, 944, Abs. 4, 945, Abs. 4, 946, Abs. 4, 947, Abs. 4, 948, Abs. 4, 949, Abs. 4, 950, Abs. 4, 951, Abs. 4, 952, Abs. 4, 953, Abs. 4, 954, Abs. 4, 955, Abs. 4, 956, Abs. 4, 957, Abs. 4, 958, Abs. 4, 959, Abs. 4, 960, Abs. 4, 961, Abs. 4, 962, Abs. 4, 963, Abs. 4, 964, Abs. 4, 965, Abs. 4, 966, Abs. 4, 967, Abs. 4, 968, Abs. 4, 969, Abs. 4, 970, Abs. 4, 971, Abs. 4, 972, Abs. 4, 973, Abs. 4, 974, Abs. 4, 975, Abs. 4, 976, Abs. 4, 977, Abs. 4, 978, Abs. 4, 979, Abs. 4, 980, Abs. 4, 981, Abs. 4, 982, Abs. 4, 983, Abs. 4, 984, Abs. 4, 985, Abs. 4, 986, Abs. 4, 987, Abs. 4, 988, Abs. 4, 989, Abs. 4, 990, Abs. 4, 991, Abs. 4, 992, Abs. 4, 993, Abs. 4, 994, Abs. 4, 995, Abs. 4, 996, Abs. 4, 997, Abs. 4, 998, Abs. 4, 999, Abs. 4, 1000, Abs. 4, 1001, Abs. 4, 1002, Abs. 4, 1003, Abs. 4, 1004, Abs. 4, 1005, Abs. 4, 1006, Abs. 4, 1007, Abs. 4, 1008, Abs. 4, 1009, Abs. 4, 1010, Abs. 4, 1011, Abs. 4, 1012, Abs. 4, 1013, Abs. 4, 1014, Abs. 4, 1015, Abs. 4, 1016, Abs. 4, 1017, Abs. 4, 1018, Abs. 4, 1019, Abs. 4, 1020, Abs. 4, 1021, Abs. 4, 1022, Abs. 4, 1023, Abs. 4, 1024, Abs. 4, 1025, Abs. 4, 1026, Abs. 4, 1027, Abs. 4, 1028, Abs. 4, 1029, Abs. 4, 1030, Abs. 4, 1031, Abs. 4, 1032, Abs. 4, 1033, Abs. 4, 1034, Abs. 4, 1035, Abs. 4, 1036, Abs. 4, 1037, Abs. 4, 1038, Abs. 4, 1039, Abs. 4, 1040, Abs. 4, 1041, Abs. 4, 1042, Abs. 4, 1043, Abs. 4, 1044, Abs. 4, 1045, Abs. 4, 1046, Abs. 4, 1047, Abs. 4, 1048, Abs. 4, 1049, Abs. 4, 1050, Abs. 4, 1051, Abs. 4, 1052, Abs. 4, 1053, Abs. 4, 1054, Abs. 4, 1055, Abs. 4, 1056, Abs. 4, 1057, Abs. 4, 1058, Abs. 4, 1059, Abs. 4, 1060, Abs. 4, 1061, Abs. 4, 1062, Abs. 4, 1063, Abs. 4, 1064, Abs. 4, 1065, Abs. 4, 1066, Abs. 4, 1067, Abs. 4, 1068, Abs. 4, 1069, Abs. 4, 1070, Abs. 4, 1071, Abs. 4, 1072, Abs. 4, 1073, Abs. 4, 1074, Abs. 4, 1075, Abs. 4, 1076, Abs. 4, 1077, Abs. 4, 1078, Abs. 4, 1079, Abs. 4, 1080, Abs. 4, 1081, Abs. 4, 1082, Abs. 4, 1083, Abs. 4, 1084, Abs. 4, 1085, Abs. 4, 1086, Abs. 4, 1087, Abs. 4, 1088, Abs. 4, 1089, Abs. 4, 1090, Abs. 4, 1091, Abs. 4, 1092, Abs. 4, 1093, Abs. 4, 1094, Abs. 4, 1095, Abs. 4, 1096, Abs. 4, 1097, Abs. 4, 1098, Abs. 4, 1099, Abs. 4, 1100, Abs. 4, 1101, Abs. 4, 1102, Abs. 4, 1103, Abs. 4, 1104, Abs. 4, 1105, Abs. 4, 1106, Abs. 4, 1107, Abs. 4, 1108, Abs. 4, 1109, Abs. 4, 1110, Abs. 4, 1111, Abs. 4, 1112, Abs. 4, 1113, Abs. 4, 1114, Abs. 4, 1115, Abs. 4, 1116, Abs. 4, 1117, Abs. 4, 1118, Abs. 4, 1119, Abs. 4, 1120, Abs. 4, 1121, Abs. 4, 1122, Abs. 4, 1123, Abs. 4, 1124, Abs. 4, 1125, Abs. 4, 1126, Abs. 4, 1127, Abs. 4, 1128, Abs. 4, 1129, Abs. 4, 1130, Abs. 4, 1131, Abs. 4, 1132, Abs. 4, 1133, Abs. 4, 1134, Abs. 4, 1135, Abs. 4, 1136, Abs. 4, 1137, Abs. 4, 1138, Abs. 4, 1139, Abs. 4, 1140, Abs. 4,

Zur Landtagswahl

Die Stimmzettelverteilung und die Auslegung im Wahlraum.

Die Stimmzettel bei den Wahlen rechtzeitig an die Wähler heranzubringen, war für die politischen Parteien bisher eine der schwierigsten und auch kostspieligsten Aufgaben.

Den Parteien steht es frei, die Gemeindebehörden — für die Landgemeinden, die nicht unter die Sonderbestimmungen für größere Landgemeinden fallen, den Amtshauptmannschaften — Stimmzettel zur Verteilung an die Wahlberechtigten zu übergeben.

Die Wahlberechtigten haben die Stimmzettel im Wahlraum oder am Eingange zum Wahlraum oder davor so anzulegen, daß sie von den Wählern entnommen werden können.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Der Wahlberechtigte hat die Stimmzettel im Wahlraum oder am Eingange zum Wahlraum oder davor so anzulegen, daß sie von den Wählern entnommen werden können.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

Die Wahlberechtigten haben darüber zu wachen, daß die ordnungsmäßige Anlegung und Entnahme während der Abstimmung aufrechterhalten bleibt und mit den Stimmzetteln kein Mißbrauch getrieben wird.

auf 317, demnach um 784, gestiegen. Beim Arbeitsamt I und bei ihm angeschlossenen paritätischen Facharbeitsnachweisen

Keine Mindestfahrpreise für Schnellzüge mehr. Die Benutzung von Schnellzügen im Nahverkehr bis zu 75 Kilometer einschl. ist jetzt zum Teil von der Bezahlung eines Mindestfahrpreises abhängig.

Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Leipzig. Nach dem 45. Wochenschnellzuges des Reichsbahnsamtes der Stadt Leipzig

Aus der Deutschen Demokratischen Partei. Finanzminister Dr. Reinhold spricht heute Freitag, 11. November, im Festsaal des Zentraltheaters

Platzmusik der Reichsmehrkasse. In der am 14. und 15. d. M. stattfindenden Straßenmusiksammlung

Im dem Englisch bei den Auslandsdeutschen. Die Berliner Etage meldet der Polizeibericht nach: Die Schuld an dem Unfälle dürfte nach dem Ergebnisse der vorläufigen Ermittlungen

Amliche Hauptkonferenz der Lehrerschaft im Ausschichtsbezirk Leipzig-Land am 11. November im Kaufhausaal. Nach einem Klavier Vortrag der Lehrer Weber und Arnold

Ein „Kultur“-Dokument. Der Leipziger Kriminalkommissar Pfeiffel teilt uns folgendes mit: Nach meiner Frontzeit war ich als Oberleutnant d. R. Leiter der deutschen Militär-Polizei

„Es war einmal...“ Deutsches Volksmärchenfest veranstaltet vom Bunde der Auslandsdeutschen

Montag, den 15. November, abends 7 Uhr, im Zoologischen Garten. Unter Mitwirkung erster Kräfte der Leipziger Theater und Künstlerchaft.

Der arme Pol wurde indessen immer betrunkenere, einmal schlammerte er sogar ein, den Kopf auf der Marmorplatte, wurde aber unarmherzig von Dora geweckt, die ihm eins auf den Kopf gab.

Der Mann mit der schwarzen Stirnlocke bezahlte und ging und ein neuer Gast nahm seinen Platz ein.

Es war ein altlicher Herr, einer jener Typen, die man häufig in vergessenen Lokalen sieht, traurige Ruinen ehemaliger Ledemänner.

Die muntere und robuste Dora hatte ihm offenbar ganz den Kopf verdreht.

Der Marmorisch sah fröhlich aus nach Dors Orgien.

„Pol!“ sagte der ältere Herr.

„Pol!“ sagte der ältere Herr.

„Pol!“ sagte der ältere Herr.

„Pol!“ sagte der ältere Herr.

Verammlung dankte durch besonders starken Beifall für die vorzüglichsten Ausführungen. — Studienrat Prof. Frey sprach an Hand von Lichtbildern über einfachste Klassenzimmermethoden als Anschauungsmittel für den geometrischen und physikalischen Unterricht.

Besseres Brot als Erziehungsmittel

Eine interessante Feststellung vor dem Wuchergericht.

Vor dem Wuchergericht stand der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Seit Anfang April d. J. bis in den August hinein hat Leistner für die Lebensmittelhandlung des Konsumvereins beim Postamt II wöchentlich durchschnittlich bis zu 300 Dreifachbrot und täglich bis zu 100 Semmeln geliefert.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Der Wuchermeister Richard Arthur Leistner aus L-Meckern unter der Anklage des Schleißhandels mit Mehl.

Montrose

Defektivroman von Coen Elzeblad.

Berechtigter Uebersetzung von Julia Koppel.

(Wachstuch verboten.)

Warum lachte Dora? Die arme Dora mußte ihren Ruf, die heiterste zwischen den Heiteren zu sein, aufrecht erhalten — sie lachte meistens über gar nichts.

Pol und Dora sahen an einem polierten Marmorisch und steckten die Köpfe zusammen.

„Erst setzte ich hundert,“ sagte er, „und verlor. Da setzte ich zweihundert und verlor. Da setzte ich dreihundert und verlor.“

„Lassen Sie mich mal sehen,“ sagte sie. Pol zog eine Handvoll Scheine und Gold aus der Tasche.

„Ich gewann beständig. Da kam der Wirt, ein sehr feiner Herr, Whiskers, englischer Lord, eine goldene Uhr mit Wappen in der einen Tasche, ein falsches Kartenspiel in der andern.“

„Sie aber sprachen über das Spiel, englischer Lord, eine goldene Uhr mit Wappen in der einen Tasche, ein falsches Kartenspiel in der andern.“

Handels-Zeitung

berühren, der auf 'Bildung' Anspruch macht, stellen 'Kulturdokumente' von nicht unerheblichem Werte dar.

* Tarif für die Metallindustrie der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig. Der in Ergänzung des Tarifvertrages vom 11. März 1920 von den Arbeitgeberverbänden...

* Einigung im Versicherungsgewerbe. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Unter dem Vorbehalt des Regierungsvertrages Dr. M. Weigert...

Zusammenfluß der blauen und grünen Polizei

Die Ortsgruppe Leipzig des Verbandes Sächsischer Polizeibeamten hatte am Donnerstag ihre Mitglieder, sowie die Mitglieder der grünen Polizei (Sächsischer Landespolizei) zu einer Versammlung...

Die der Redner mittelste, hat der Verband kürzlich seinen Antrag auf die 'Aktion' polizeilich. Der Redner ging weiter auf die Stellung des Deutschen Beamtenbundes zur Streikfrage ein.

Dringend notwendig ist die Allgemeinheit über die Notlage und die Schwierigkeiten des Berufes eines Polizeibeamten aufzuklären. Keiner wisse am Morgen, ob er am Abend lebend wieder aus dem Dienste zurückkomme...

An dem Vortrag schloß sich eine Aussprache, in der zunächst der Vorsitzende des Leipziger Gewerkschaftsrates Schilling auf die Ziele der gewerkschaftlichen Bewegung einging.

* Die Notlage der Eisenbahnbeamten. Von der Ortsgruppe Leipzig der Eisenbahnervereine...

Dresden, 11. November. Auf dem Weissen Hof verstarb im 77. Lebensjahre der König. Edl. Generalmajor v. Karl Fr. v. Göb. Der Verstorbenen war, nachdem er vorher lange Jahre im Schützenregiment, im Leibgrenadierregiment und Infanterieregiment 133 Dienst getan...

* Plauen i. V., 11. November. Für die Stadterordnetenwahl, die hier am nächsten Sonntag gleichzeitig mit der Landtagswahl stattfindet, sind sechs verschiedene Wahlordnungen eingereicht...

* Mollau i. V., 11. November. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde in gebührender Sitzung Bürgermeister Faustler aus Thurn i. Erzgeb. einstimmig gewählt.

* Heimsfeld, 11. November. Hier plünderten Diebe nachts das Pelzwarengeschäft von Ruffmeier aus. Es sind für mindestens für 150 000 Mark Pelzwaren gestohlen worden.

h. J. E. Reinecker, Akt.-Ges., in Chemnitz. Das Unternehmen hat, wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, im abgelaufenen Geschäftsjahre außerordentlich günstig gearbeitet...

* Sächsische Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Gülichel, Akt.-Ges., in Lauteritz. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 1,5 auf 3,5 Mill. Mark.

ap Neekarsulmer Fahrzeugwerke, Akt.-Ges., in Neekarsulm. Das Unternehmen, das erst im März d. J. sein Kapital um 5 auf 10 Mill. Mark erhöht hat, plant jetzt eine weitere Verdopplung...

ap J. Banning, Akt.-Ges., in Hamm. Nach Abschreibungen von 64 527 (i. V. 50 881) € verblieb ein Reingewinn von 218 384 (163 783) €.

ap Preisermäßigung für Messingfabrikate. Die Vereinigten Messingfabriken Deutschlands haben ihre Grundpreise für Messingbleche um 800 € auf 2750 € und für Messingstangen um 200 € auf 1650 € für 100 kg erhöht.

ap Preisermäßigung in der Schleifindustrie. Die Vereinigung der Möbelschleiffabriken setzte mit Wirkung ab 5. November den Aufschlag für Möbelschleifer auf 700 (bisher 800) Proz. und den für Zahnstange- und Schleifmaschinen auf 600 (bisher 700) Proz. herab.

ap Preisermäßigung für Nieten. Der Verein deutscher Nietenfabriken in Düsseldorf ermäßigte die Preise für Kesseln-, Brücken- und Schiffsnieten um 700 € pro Tonne auf 4500 € Grundpreis...

ap Preisermäßigung für Kupferbleche. Der Kupferblechverband in Kassel hat die Preise ab 10. November um 250 € auf 3540 € für 100 kg Grundpreis erhöht.

* Neue Kapitalerhöhungen beantragen: Braunkohlen- und Brickett-Industrie, Akt.-Ges., in Berlin um 8 Mill. Mark Vorkapital auf 32 Mill. Mark; die neuen Vorkapitalisten sollen mit 6 Proz. kumulativer Dividende ausgestattet sein.

* Gußstahlwerk Witten, Akt.-Ges., Einschließlich Vortrag und Zinsen ergab sich nach dem Geschäftsbericht für 1919/20 ein Rohgewinn von 15,05 (i. V. 9,51) Mill. Mark.

* Amerikanischer Stahltrakt. Die unerledigten Aufträge der United States Steel Corporation betragen am 1. November 9 837 000 Tonnen gegen 10 375 000 Tonnen im Vormonat...

* Siemens, Salpeter-Werke, in Hamburg. Wie wir erfahren, besteht noch in Verwaltungskreisen die Absicht, die österreichischen Besitzungen an ausländische Interessenten zu verkaufen.

* Deutsche Bank, Filiale London. Die Liquidation der deutschen Bankfiliale in London ergab bisher, nach einem Bericht der englischen Regierung, einen Ueberschuß von 1 100 212 Pf. St.

* Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. In der Gläubigerversammlung, die sich sehr lange hinzog, wurde nach verschiedenen scharfen Angriffen der Opposition der Reorganisationsplan der Verwaltung...

* Deutsche Bank, Filiale London. Die Liquidation der deutschen Bankfiliale in London ergab bisher, nach einem Bericht der englischen Regierung, einen Ueberschuß von 1 100 212 Pf. St.

* Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. In der Gläubigerversammlung, die sich sehr lange hinzog, wurde nach verschiedenen scharfen Angriffen der Opposition der Reorganisationsplan der Verwaltung...

* Deutsche Bank, Filiale London. Die Liquidation der deutschen Bankfiliale in London ergab bisher, nach einem Bericht der englischen Regierung, einen Ueberschuß von 1 100 212 Pf. St.

* Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. In der Gläubigerversammlung, die sich sehr lange hinzog, wurde nach verschiedenen scharfen Angriffen der Opposition der Reorganisationsplan der Verwaltung...

russischen Vertreter andererseits wird sich voraussichtlich in der Weise vollziehen, daß die Verhandlungen über Preise, Lieferungsbedingungen usw. zunächst zwischen den beiden Parteien direkt geführt werden...

Handelkammertragung. Vom Präsidenten der Handelskammer Leipzig wird mitgeteilt: Dieser Tage sind wiederum vier gemeinsame Sitzungen der Vorsitzenden und Syndik der sächsischen Handelskammern in Dresden stattgefunden...

Das Wirtschaftskomitee hat die von der Handelskammer aufgestellten Bestimmungen für den Vertriebsweg von Handkammern geprüft. Es hat die Beschlüsse der Verhandlung durch die Kammer zu bestätigen gebilligt.

Ergänzung zum Berliner Kurs am 11. November. Table with multiple columns listing various stocks and their prices.

Markberichte. Auf der Londoner Wollauktion vom 10. d. M. wurden 10 712 B. angeblich Preis unter 10 Pence erzielt.

Australische Wollauktionen. Die in Sydney festgesetzten Wollauktionen zeigten ein starkes Interesse von Amerika und England.

Berlin, 11. November. Elektrolykupfer. Notierung c. Ver. t. d. d. Elektrolykupfer 3 1/2 M. per 100 kg.

Berlin, 11. November. Metallbörsen. (Notierungen der Kommission der Metallbörsen-Vorstände. Die Preise verkehrten sich per 100 kg.)

London, 11. November. Zink 36 7/8, Blei 34 1/2, Kupfer 100, Nickel 100, Silber 100, Gold 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.

London, 11. November. Silber 100, Gold 100, Kupfer 100, Nickel 100, Zink 100, Blei 100.



Leipziger Bankverein. An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Schließfächern einbruchsicherer Stahlkammer. Geschäftszelt: 8-1 Uhr ununterbrochen.

Frost! In Händen, Ohren u. Füßen, verwenden Sie nur Pernio. nur König-Salome-Apothek, Grimmaische Straße 17.

Die Sicherheit der Verrechnung wird am Produkt anknüpfen auf die Kaufkraft der Provinz ist das bessere Produkt als in anderen sind. Letztendlich wird die Provinz die besten Produkte für den Kaufkraft der Provinz sein.

Kleine Lokalnachrichten

Ein größeres Feuer brach in der Nacht zum Donnerstag in einem Fabrikraum in der Wilmersstraße 6 aus. Es fand in dem Dach- und...

Das Epos in der Weltliteratur, die literaturgeschichtliche Vortragsreihe des Vereins für Volkswohl zur Erinnerung an Wolftram von...

am Freitag, den 12. November, abends 8 Uhr, im Großen Saal des Kaufmannshauses...

Wetterbeobachtungen in Leipzig

Table with weather data for Leipzig, including temperature, wind, and precipitation for various times of the day.

Stellenangebote: General-Agentur Halle a. S. m. großem Bestand...

Morgen letzter Tag unserer Wirtschaftswoche. Special offer for household goods.

Verkäufe: Delgemälde, Koloristin, and other art-related items.

Leipziger Maschinenfabrik: fremdsprachlichen Korrespondenten...

Handwaschbürsten, Stahnhacker, Küchenmesser, etc. with prices.

Prima nordamerikanisches Schweineschmalz. Pure lard in 50- or 175-kg. tins...

Organisations-Abteilung: Korrespondenten und für unsere General-Agentur Halle...

Glas and Steingut: Spazierthengläser, Wasserbecher, etc. with prices.

Freibleibendes Angebot! Verkauf von 27 Kisten, ca. 100 bis 120 l. Inhalt...

Einjähriger, selbständiger Korrespondent, unbedingte Branchenbildung...

Papier- und Schreibwaren: Butterbrotpapier, Krepptaschentpapier, etc. with prices.

Für den Hausbedarf: Antiquitäten, Kunststrolche, Nähmaschinen, etc.

Heizungs-Monteurs: Dicker & Berneburg, Halle a. S., Zornstraße 122.

Lebensmittel: Maisgrieß, Speiseseife, Schokol.-Pulver, etc. with prices.

W. Krausch, Feinwerk- u. Uhrmacher, Leipzig, Markt 12.

Zuschneiderin: Schneiderin m. Nähstube, C. O. Reuter, etc.

Während der Wirtschafts-Woche: Warenhaus Ullrich, Künsterkonzert im Erfrischungssaal.

Pura: L. Rätzsch, Möbel- und Antiquar-Institut, Dresden.

SLUB: Wir führen Wissen. Logo and text for the State and University Library.

Während der Wirtschafts-Woche: Künsterkonzert im Erfrischungssaal.

Pura: L. Rätzsch, Möbel- und Antiquar-Institut, Dresden.

